



Till Jaich, Holzhausbauer und Geschäftsführer des Privathafens Lauterbach, kam vom schleswig-holsteinischen Arnis nach Rügen.

verirrt – bis Ingo Jaich und sein Sohn Till in der stillen Bucht von Lauterbach eine Marina mit einer Attraktion: Zwischen Bootsstegen und Schiffen schwimmen Liegeplätze verkauft. Jedes in einer anderen Farbe und individuell eingerichtet.



Stapellauf eines doppelstöckigen Holzhauses, das in der Halle gebaut und möbliert wurde. „Mit einer Höhe von 6,50 Meter sind die Domizile so hoch, dass sie gerade durch das Hallentor passen“, berichtet Till Jaich. Pro Objekt rechnet er mit sechs Wochen Bauzeit. Ein Boots Kran rollt die 45 Tonnen Beton und Holz zum Wasser. Und siehe da: Es schwimmt. Ein Boot schleppt es zu seinem Liegeplatz.



Wie ein Haus das Schwimmen lernt

Sonne auf der Veranda, das Boot vor der Tür, Meerblick aus allen Zimmern: Stadtlärm und Berufsärger entschwinden in weite Ferne. Die Skelettkonstruktion steht auf einem Betonsockel, damit das Holz keine dauernde Berührung mit dem Wasser hat. Die Geländerpfosten wurden gleich mit einbetoniert.

